



Präzisionsarbeit für Höchstleistungen: Kathrin Hof, Marcel Brunner, Nevin Galmarini und Gion Andrea Barandun (v. l.) erhoffen sich Fortschritte dank neuem Messtand. Bild Jérôme Stern

Dank HSR werden die besten Snowboarder noch schneller

Mit Oxess-Snowboards fahren die weltbesten Sportler bereits auf Podestplätze. Trotzdem tüfelt Firmenchef Marcel Brunner mit der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) bereits im Hochsommer an Verbesserungen.

«In der Formel 1 verwendet man das gleiche Material wie bei den Snowboards.»

Marcel Brunner
Inhaber Oxess Snowboards

**von Jérôme Stern**

Die Produktionsräume der Firma Oxess sind klein – kaum grösser als eine Dreizimmer-Wohnung. Gleichwohl entstehen hier im Industriequartier von Bubi-kon Snowboards für die erfolgreichsten Profisportler der Welt.

Trotz der langen Erfolgsliste seiner Fahrer suchte Firmengründer Marcel Brunner Hilfe bei der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR). Deren Spezialisten sollten ihm einen Teststand erfinden, mit dem sich die Biege-Eigenschaften und Torsionsfestigkeit von Snowboards präzise messen lassen.

Gestern konnten Brunner und die HSR-Mitarbeiter Gion Andrea Barandun und Kathrin Hof den neuartigen Teststand präsentieren.

Lieber Zahlen als vage Gefühle

«Bis jetzt mussten wir uns ganz auf die Aussagen der Fahrer verlassen, ob sich ein Board weich oder hart fährt», sagt Brunner. «Mit dem Teststand können wir diese Eigenschaften nun extrem genau messen.» Der Firmenchef deutet auf das neue Gerät, daneben steht eine topmoderne computergesteuerte Fräs- und Schneidemaschine. Der Snowboard-Sport sei enorm kompetitiv, so Brunner. «Da muss man technologisch immer dranbleiben und neue Ideen umsetzen.»

Sein Flair für Spitzentechnologie ist kein Zufall: Zehn Jahre lang arbeitete er für das Formel-1-Team von Peter Sauber als Spezialist für extrem leichte Kohlefaser-Teile. «In der Formel 1 verwendet man das gleiche Material wie bei Snowboards.»

Seine Boards baute Brunner zunächst ausschliesslich nach Feierabend. Erst ab 2009 konzentrierte er sich ganz auf seine eigene Firma.

Sportlerin und Wissenschaftlerin

Letztes Jahr kontaktierte der Firmenchef die HSR erstmals wegen eines anderen Auftrags: Das Institut für Werkstofftechnik und Kunststoffverarbeitung sollte herausfinden, wie seine Snowboards noch leichter und stabiler gebaut werden könnten. «Aber wir haben schnell erkannt, dass wir mit unseren Boards schon ziemlich am Limit sind», erzählt Brunner schmunzelnd.

Nach dem ersten Kontakt erteilte er den Auftrag für den Teststand. Und die HSR-Praktikantin Kathrin Hof nahm ihn mit Begeisterung an: «Der Teststand passte perfekt zum Thema meiner Masterarbeit Leichtbau und Simulation», erklärt Hof. «Und da ich zudem begeisterte Wintersportlerin bin, interessierte mich der Auftrag umso mehr.» Die Entwicklung habe ihr keine Schwierigkeiten bereitet, zumal sie viele handelsübliche Komponenten verwendet habe.

Einzig das Gewicht wurde zum Problem. Brunner wollte einen transportablen Teststand, um ihn gut verstauen zu können. «Doch mein Gerät wurde während der Konstruktion immer grösser und schwerer», so Hof. Schliesslich löste sie dieses Handicap pragmatisch und setzte den Stand auf Rollen. Schon jetzt konnte Oxess dank der Messungen mit dem Teststand kleine Verbesserungen austüfteln.

Nevin Galmarini, Oxess-Fahrer und mehrfacher Schweizer Meister sowie Olympia-Silber-Gewinner, ist jedenfalls überzeugt, dass er mit den neuen Boards noch schneller fahren wird. «Es ist ein langer Prozess. Aber durch unsere Testreihen haben wir endlich Facts und können gezielter arbeiten.» Bald weiss Galmarini mehr: Im August beginnt er mit den Testfahrten der neuen Boards.